



Daniela Ludwig
Mitglied des Deutschen Bundestages




Daniela Ludwig, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin




An die Vertreter der Medien

Berlin, 20.09.2016

Daniela Ludwig, MdB
Vorsitzende der Arbeitsgruppe
Tourismus der CDU/CSU-
Bundestagsfraktion

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

 (030) 227 – 707 53
 (030) 227 – 767 53
 daniela.ludwig@bundestag.de

Wahlkreisbüro
Klepperstraße 19
83026 Rosenheim
 (08031) 900 310
 (08031) 900 311
 daniela.ludwig.wk@bundestag.de

www.daniela-ludwig.de

Pressemitteilung

13,2 Millionen Investition und ein Pilotprojekt für den Lärmschutz am Brennerzulauf

Flintsbach am Inn – Der Bund wird mit Investitionen von 13,2 Millionen Euro und einem eigenen Pilotprojekt den Lärmschutz an der Bahnstrecke zwischen München und Kiefersfelden erheblich verbessern. Das kündigten Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt und die Rosenheimer CSU-Bundestagsabgeordnete Daniela Ludwig bei einer Veranstaltung mit Vertretern der Deutschen Bahn und den betroffenen Gemeinden in Flintsbach an. „Mit zusätzlichen Lärmschutzwänden, dem dauerhaften Schleifen der Gleise und dem Einbau von Schienenstegdämpfern erreichen wir eine deutliche Verbesserung beim Lärmschutz“, sagte Dobrindt. „Außerdem werden bis zum Jahr 2020 keine lauten Güterzüge mehr auf deutschen Gleisen fahren.“ Für den Einbau der Schienenstegdämpfer wird es ein eigenes Pilotprojekt auf der 100 Kilometer langen Strecke von München über Trudering bis Kiefersfelden geben. „Das sind vier gute Nachrichten für die betroffenen Gemeinden“, betonte Daniela Ludwig. „Bemerkenswert ist vor allem: wir reden hier von einer Bahnstrecke, die als lärmsaniert gilt. All diese Maßnahmen sind zusätzlich und bringen 10.000 Menschen an der Strecke deutliche Verbesserungen beim Lärmschutz.“

Die Bahn hatte im Auftrag von Dobrindt eine Machbarkeitsstudie zum Lärmschutz erstellt. Beim ersten



Termin im Frühjahr hatten zahlreiche Bürgermeister Nachbesserungen gefordert. „Es gab inzwischen 13 Ortstermine in den Gemeinden“, so die heimische Wahlkreisabgeordnete. „Und wir haben deutlich nachgebessert. Die geplanten Investitionen stiegen von ursprünglich 11 auf über 13 Millionen Euro.“

Bisher wurden 19 Kilometer Lärmschutzwände an der Strecke gebaut. Nun kommen 6,5 Kilometer mehr Lärmschutzwände dazu. Das regelmäßige Schleifen der Gleise ist auf der gesamten Strecke vorgesehen, der Einbau der Schienenstegdämpfer in den Ortsdurchfahrten. Beide Maßnahmen reduzieren den Lärm um jeweils zwei Dezibel. Bei der Umrüstung der Güterzüge ist die Deutsche Bahn auf einem guten Weg. Sie hat bis Ende 2016 bereits die Hälfte aller Güterwaggons auf leisen Betrieb umgestellt. „Bis 2020 werden wir alle umgestellt haben“, so der Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn (DB) für Bayern, Klaus-Dieter Josel. Für das Pilotprojekt mit den Schienenstegdämpfern werde die Bahn eine eigene Vereinbarung mit dem Bundesverkehrsministerium abschließen.

Bei den Vertretern der Gemeinden stießen die neuen Lärmschutzmaßnahmen und die erhöhten Investitionen auf ein überwiegend positives Echo. „Ich möchte dem Bundesverkehrsminister ausdrücklich danken“, sagte der Kiefersfeldener Bürgermeister Hajo Gruber. „Was wir hier bekommen, ist mehr, als ich erwartet habe. Vor allem das dauerhafte Schleifen der Gleise und die Schienenstegdämpfer bringen einen dauerhaften und wirksamen Lärmschutz, von dem wir in unserer schwierigen geographischen Lage sehr profitieren. Ich fahre mit einem guten Gefühl nachhause.“ Der Bürgermeister von Oberaudorf Hubert Wildgruber freute sich, dass nach jahrelangen Bemühungen Bewegung in das Thema Lärmschutz gekommen ist. Für die Bahn und das Bundesverkehrsministerium gehe es jetzt darum, die Aufgaben abzarbeiten, sagte Dobrindt. Daniela Ludwig betonte, dass es im nächsten Jahr eine Finanzierungsvereinbarung zwischen der Bahn und dem Bund geben wird. „Danach kann in die Planungen und in die Planfeststellungsverfahren eingestiegen werden. Dieses Lärmschutzprojekt an der Bestandsstrecke zum Brennerzulauf ist von großer Bedeutung. Denn wir wissen



nicht, wann eine zweite Strecke kommt. Wir wissen aber alle, dass der Güterverkehr in den nächsten Jahren zunehmen wird. Deshalb war es in den vergangenen Jahren sehr wichtig für mich, bei diesem Thema nicht locker zu lassen.“

Foto: Beim Ortstermin von links: MdB Daniela Ludwig, Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, der Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn für Bayern Klaus-Dieter Josel, der Flintsbacher Bürgermeister Stefan Lederwascher.